

Freizeittipp: Durch das Leinleitertal



Benutzerbewertung: ●●●●● / 2

Schwach ○ ○ ○ ○ ● Perfekt **Bewertung**

Reiseziele - Special: VGN-Freizeittipps

Geschrieben von: VGN

Samstag, den 26. September 2009 um 00:00 Uhr

< Zurück

Weiter >



Der Weg über die Hochflächen führt zur Burgruine in Streitberg und zur Binghöhle. Besonders zur Zeit der Laubfärbung hat diese abwechslungsreiche Wanderung ihre Reize.

Die Wanderung beginnen wir am Marktplatz in Heiligenstadt bei der Hinweistafel auf den FRANKENWEG. Vor dem Gasthof Drei Kronen gehen wir nach rechts in den Schätzwaldweg über die

Leinleiterbrücke, der „Gelbstrich auf weißem Grund“ ist unser aktuelles Wegezeichen: 3 km nach Veilbronn.

Gleich nach der Brücke heißt es links in einen schmalen Weg am Bach entlang abbiegen, der uns vorbei an der ersten Infotafel des Wasserwirtschaftsamtes Bamberg zurück zur Straße bringt. Linker Hand weiter auf einem Fuß- und Radweg an der Leinleiter entlang verlassen wir das Waldstück. Nach einer Bank, noch rechts im Wald und vor der Holzbrücke, schwenken wir nach rechts in einen Wiesenpfad auf der rechten Bachseite in den Talgrund ein. (Hier fehlt leider ein Hinweisschild des Gelbstriches.) Auf dem ebenen Pfad wandern wir bis kurz vor Traindorf, wo uns ein asphaltiertes Sträßchen aufnimmt und geradewegs ansteigend durch den Ort führt. Am Ortsende dann links halten und dem Hinweisschild Veilbronn folgen. Oberhalb des Tales laufen wir eine ganze Weile weiter und orientieren uns dann an eine unterhalb liegende Brücke, davor ein altes Pumpenhaus aus dem Jahre 1895 mit einem Rastplatz, das wir links hinunter durch die Wiesen erreichen.



Erneut nach links und über die Brücke, dann hoch zur Straße. Davor rechts bleiben und auf dem Talweg der alten Bahntrasse Ebermannstadt–Heiligenstadt bis Veilbronn. Der „Gelbstrich auf weißem Grund“ verlässt uns später nach links zur Straße hoch, bevor wir die Brücke der Talstraße unterqueren und nach einer weiteren Leinleiterbrücke des Radweges zum Ortseingang



von Veilbronn kommen.

Nach links in den Ort hinein und bei der Telefonzelle links bis vor zum Gästehaus Sponsel-Regus. Mit der Markierung des FRANKENWEGES rechter Hand hoch und nun ohne Abzweigung oberhalb des Marthelbaches auf dem kleinen Sträßchen geradewegs aus dem Ort hinaus ins Leidingshofertal. Wir verlassen die Asphaltstraße nach rechts und gehen durch drei frei stehende Pfosten auf die vor uns liegenden Felsformationen des Naturschutzgebietes zu. Der Weg durch das liebevolle, von Felsen flankierte Tal ist mit den Symbolen des FRANKENWEGES bestens gekennzeichnet. Nach einer Schutzhütte und einem technischen Denkmal, einem „hydraulischen, voll funktionsfähigen Widder“, wird das Tal nach einer Wiese zum Trockental. Der Pfad steigt an, führt neben einem schräg, frei liegenden Felsbrocken hinaus auf freies Feld.

Oben verlassen wir den FRANKENWEG – er führt im spitzen Winkel nach rechts. Wir halten uns ab sofort an das Zeichen „Gelbes Dreieck auf weißem Grund“, das uns nur kurz nach links, dann rechts durch zwei Koppeln hindurch auf das gegenüberliegende Waldstück hinführt. Dort links und am Waldrand vor zur Straße, auch hier links und dann weiter bis nach Störnhof. Geradewegs wandern wir vorbei an zwei frei stehenden Gehöften in den Ort hinein.

An der Bushaltestelle nun nach rechts, es geht nach wenigen Metern linker Hand wieder auf freies Feld hinaus. Im Rechtsbogen hoch folgt der nächste Hinweis an einem Telefonmast: „Streitberg über Streitburg nach 25 m rechts.“ Daran halten wir uns bei der anschließenden Gabelung und biegen rechts ab. Der Schotterweg führt abwärts und weiter unten zeigen verblasste Holzwegweiser vor der Straße bei einer Heckenreihe nach links. Der Wiesenweg führt an einer Baumreihe entlang auf den Wald zu, kurz durch das Waldstück und dann neben einem Feld abwärts auf einen Querweg. Oberfellendorf links – nicht unser Hinweis.

Unser „Gelbes Dreieck auf weißem Grund“ weist rechts an einem Baumstamm nach unten, dann gleich wieder links auf grasigem Untergrund zwischen die Felder. Hinter einer Holzbank auf der rechten Seite führt ein kleiner, ansteigender Hohlweg in den Wald hinein. Auf dem mit Steinen aufgeschütteten Weg bleiben wir ohne Richtungswechsel und entscheiden uns bei der folgenden Weggabelung für den rechten, unteren Weg. Die verblasste Markierung an einem Baum ist nur schwer erkennbar. Der mit Laub überzogene Pfad bleibt im Linksbogen an der Hangkante und verläuft weiter bergab, die Wegezeichen des „Gelben Dreiecks auf weißem Grund“ tauchen wieder auf.





Beim ersten Grundstück in Steinberg verlassen wir den Wald, laufen an einer Steinmauer weiter abwärts und stehen kurz vor dem Eingang zur Burgruine Streitberg. Die Hinweisschilder rechts vor uns zeigen uns den Weg an einem mit etlichen Wappen verzierten Haus hoch zu der früher mächtigen Burganlage, die wir durch ein offenes Eingangstor betreten. Auf gleichem Weg zurück halten wir uns wieder an die Markierung des FRANKENWEGES in Richtung Binghöhle (ergänzt auch

durch die Markierung eines „Schwarzen Kreises auf weißem Grund“). Abwärts und bei der nächsten Querstraße rechts hoch um das Haus herum (Schauertal 25), eine kleine Straße zweigt hinter dem Parkplatz nach links ansteigend ab – Hinweistafel am rechten Wegesrand. Ausgewiesene 6 Minuten sind es auf dem gut gesicherten Querweg bis zum Eingang der Binghöhle.

Nach einem kurzen Stück abwärts treffen wir auf eine Abzweigung, bei der wir uns weiter für den FRANKENWEG auf einem Pfad hoch Richtung Pavillon entscheiden. Die Wegzeichen „Senkrechter Roter Strich auf weißem Grund“ und „Grüner Kreis auf weißem Grund“ führen hier bereits ins Tal nach Streitberg, Anschluss zur Buslinie 389 hinab.

Nach zwei Felsdurchgängen folgen zunächst zwei kurze, dann eine längere Kehre, bevor an der Hangkante der weiße Prinz-Rupprecht-Pavillon auftaucht. Wir verlassen diesen herrlichen Platz weiter auf dem hier leicht ansteigenden FRANKENWEG. Es folgt eine größere Wegekreuzung mit zahlreichen Wegezeichen – Hummerstein und Heinrich-Uhl-Weg sind unsere Richtung! Ein breiter Forstweg führt an einem Rastplatz vorbei und mündet nach geraumer Zeit in einen Querweg, bei dem wir uns links halten (Hummerstein). Kurz danach bietet sich nochmals die Möglichkeit, allerdings auf einem Steilabstieg, links durch den Mischwald nach Streitberg abzustiegen. Es folgt rechter Hand ein Abzweig – der FRANKENWEG und der direkte Weg ins Tal nach Gasseldorf verläuft hier geradeaus bergab.



Zum Abschluss unserer Wanderung lassen wir uns aber das grandiose Aussichtsplateau auf dem 472 m hohen Hummerstein nicht entgehen und zweigen rechts ab (Schlaufe durch einen geschützten Landschaftsbestandteil). Schnurgerade wandern wir auf einem Schotterweg durch die abwechslungsreiche Flora und kommen zu einem weiteren Querweg. Hier gehen wir nach links wieder auf den FRANKENWEG (jetzt

allerdings in der Gegenrichtung), der uns nach dem folgenden Waldeck erneut links leicht ansteigend, dann auf einem Pfad zum markanten Aussichtspunkt des Hummersteins bringt.

Auf der Freifläche hinter der Hangkante zeigt uns ein letztes Mal der FRANKENWEG – hier nach Muggendorf – die Richtung nach unten an. Vorbei an den Spuren alter keltischer Befestigungsanlagen bleiben wir auf einem Pfad, der zunächst an einer Wiese entlangführt und anschließend nach einigen Bögen in den dunklen Fichtenwald eintaucht. Auf der folgenden Forststraße jetzt rechts talabwärts (der FRANKENWEG führt links bergauf) erreichen wir nach einem Wochenendhaus links unterhalb des Weges ein asphaltiertes Sträßchen. Ohne Markierung nun lang gezogen bis hinunter nach Gasseldorf. Im Ort weiter geradeaus über die ersten Straßen bis hinunter zur Bushaltestelle Abzw. Sonnenstraße Linie 389 in der Gasseldorfer Straße.

Weitere Informationen und Gastro-Tipps zu Ihrer Wanderung

Mit dem VGN... ins Leinleitertal: Von Forchheim mit der R2 aus fahren wir mit der Regionalbahn R 22 in 19 Min. bis nach Ebermannstadt. Von dortigen Busbahnhof mit der Linie 221 nach Heiligenstadt, dem Ausgangspunkt unserer Wanderung. Die Haltestellen der Linien 221 und 389 ermöglichen es, die Tour auch in einzelne Etappen aufzuteilen oder zu kombinieren. In Gasseldorf bieten sich für die Rückfahrt folgende Haltestellen an: 389 nach Ebermannstadt oder Pegnitz: Anna-Felbinger-Str., 221 nach Ebermannstadt: Brunnenweg über Heiligenstadt - Traindorf - Veilbronn - Streitberg nach Gasseldorf. Wegstrecke ca. 17 Kilometer, Wegdauer ca. 5 Stunden

Die Binghamhöhle: Die Binghamhöhle in Streitberg gilt als eine der schönsten Tropfsteinhöhlen Deutschlands. Im Gegensatz zu allen anderen Jura-Höhlen liegt sie nicht im Schwammkalk oder Dolomit, sondern in geschichtetem Kalk. Sie stellt eine heute trockenliegende ehemalige Flusshöhle dar, die einstmals von einem Zubringer der damals höher fließenden Wiesent durchflossen wurde. Die Binghamhöhle erstreckt sich über eine Länge von 300 Metern durch das Erdinnere und kann gefahrlos durchwandert werden. Dabei kommt man in unmittelbarer Nähe an den unterschiedlichsten Tropfsteinformationen vorbei, so dass die Bezeichnung Tropfstein-Galeriehöhle sehr zutreffend erscheint. Infos: www.binghoehle.de

„Binghamhöhle Streitberg“, Märchen- und Abenteuerführungen, 10. 10. Englische Sonderführung und am 11. 10. Familienaktionstag, Touristinformation Muggendorf, 91346 Wiesenttal, Tel. 091 96/1 94 33, Internet: www.binghoehle.de und www.wiesenttal.de

Für Ihren privaten Wanderführer können Sie sich hier die Original-Zeitungsseite als PDF-Dokument [downloaden](#)

Zuletzt aktualisiert am Donnerstag, den 27. Mai 2010 um 11:27 Uhr